

## Alp Gummen (LU)

### Alpbesuch vom 4. Juli 2020

Am 4. Juli besuchte CHWOLF die Alp Gummen bei Sörenberg im Entlebuch. Morgens um 8 Uhr trafen wir bereits bei Familie Wicki auf dem heimischen Hof ein. Zuerst durften wir zu den beiden jungen erst 6-monatigen Herdenschutzhunde Benni und Blanche, welche zurzeit auf die Schafe aufpassen welche nicht mit auf die Alp durften. Die beiden jungen Pyrenäen-Berghunde begrüßten uns freudig. Für junge Herdenschutzhunde ist es sehr wichtig, dass sie von Klein an gut sozialisiert werden und auch genügend Kontakt mit verschiedenen Menschen und Situationen haben. Nur so kann erreicht werden, dass später auf der Alp möglichst keine Konflikte zwischen Hunden und Wanderern oder Bikern entstehen.

Hin und wieder dürfen Benni und Blanche jetzt schon mit den Alpbewirtschaftern auf die Alp, wo sie bereits erste Alperfahrten sammeln und von den beiden erwachsenen und erfahrenen Schutzhunden Joy und Rumba viel profitieren können.



Nach einem stärkenden Kaffee und guten Gesprächen begleitete uns der junge Alpbewirtschafter Philipp Wicki bis zur Alphütte Gummen, welche wir mit dem Auto über eine schmale Alpstrasse erreichten. Eine Herde Esel und das pensionierte Hirtenpaar erwarteten uns bereits. Familie Wicki hat dieses Jahr zum ersten Mal einen Hirten angestellt, was eine grosse Erleichterung ist. Fredi und Elisabeth sind während des Alpsommers sowohl für die Rinderherde, die Esel und auch für die 280-köpfige Schafherde zuständig. Philipp Wicki hilft viel mit und unterstützt das sehr rüstige Hirtenpaar wo er kann.



## Aufwändiger Herdenschutz

Seit es im Sommer 2009 erste Risse in der Herde gab, haben Wickis auf Herdenschutz umgestellt. Seither werden die Schafe von 2-3 Herdenschutzhunden gut bewacht und die gesamte Weidefläche wird jeweils in verschiedene kleinere Weidebereiche aufgeteilt und eingezäunt. Die Zäunung in dem zum Teil sehr unübersichtlichen, steinigen und schroffen Gelände der Schrattenfluh ist jedoch sehr mühsam und zeitaufwändig. Der Mehraufwand lohnt sich aber, denn seit diese Schutzmassnahmen konsequent umgesetzt werden, gab es keine Verluste mehr durch den Wolf.

## Aufstieg zu den Schafen

Von der Alphütte aus ging es nun zu Fuss weiter. Fredi und Elisabeth begleiteten uns zu der Schafherde, welche wir nach einem gut halbstündigen Aufstieg über Stock und Stein in wunderschönem Alpgebiet erreichten.



Von weitem bemerkten uns die beiden Herdenschutzhunde Joy und Rumba und kamen bellend angerannt, blieben jedoch auf Distanz. Fredi ging zu den Hunden um sie zu füttern. Nachdem sie gefressen hatten, kehrten sie wieder zur Herde zurück. Wir liefen etwas näher zu einer kleinen Gruppe Schafen und schon wurden wir von den Hunden erneut kräftig verbellt. Sie blieben aber auch diesmal auf Distanz. Das ist genau das, was man von gut ausgebildeten Herdenschutzhunden erwartet. Sie sollen Wanderer zwar mit lautem Gebell warnen, damit sie nicht näher zur Herde gehen, die Hunde sollen aber auf Distanz bleiben. Joy und Rumba machen einen super Job.



Wir wünschen den Alpbewirtschaftern und den Tieren eine ruhige und erfolgreiche Alpsaison!